

Laufendes Protokoll Nr.: 01	Protokoll vom: 27.01.2022 Ort: online Zeit: 18:00 – 20:30 Uhr																																																																					
Anlass: 01. konstituierende Sitzung des Potsdamer Beteiligungsrates 2022																																																																						
Protokoll: Nicolas Bach																																																																						
<p>Anwesende:</p> <table border="0"> <tr> <td data-bbox="245 456 411 488"><u>Bürger/innen:</u></td> <td data-bbox="679 456 820 488"><u>Verwaltung:</u></td> <td data-bbox="1059 456 1120 488"><u>SVV:</u></td> </tr> <tr> <td data-bbox="245 492 481 524">Dr. Sabine Albrecht</td> <td data-bbox="679 492 842 524">Stefanie Buhr</td> <td data-bbox="1059 492 1216 524">Uwe Fröhlich</td> </tr> <tr> <td data-bbox="245 528 443 560">Andrey Babeyko</td> <td data-bbox="679 528 858 560">Frank Daenzer</td> <td data-bbox="1059 528 1248 560">Nico Marquardt</td> </tr> <tr> <td data-bbox="245 564 379 595">André Falk</td> <td data-bbox="679 564 849 595">Nadine Neidel</td> <td data-bbox="1059 564 1273 595">Mechthild Rüniger</td> </tr> <tr> <td data-bbox="245 600 395 631">Daniel Frieß</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td data-bbox="245 636 440 667">Jannis Göckede</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td data-bbox="245 672 596 703">Freda von Heyden-Hendricks</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td data-bbox="245 707 440 739">Dr. Antje Jordan</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td data-bbox="245 743 379 775">Antje Knorr</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td data-bbox="245 779 440 810">Marie-Ann Koch</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td data-bbox="245 815 456 846">Frauke Neumann</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td data-bbox="245 851 469 882">Günter zur Nieden</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td data-bbox="245 887 421 918">Kay Oberstädt</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td data-bbox="245 922 450 954">Anke Samuelson</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td data-bbox="245 958 437 990">Julius Stahlberg</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td data-bbox="245 994 587 1025">Gabriele Struck (Sprecherin)</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td data-bbox="245 1030 590 1061">Franziska Wilke (Sprecherin)</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td data-bbox="245 1066 328 1097"><u>Gäste:</u></td> <td colspan="2" data-bbox="868 1066 1359 1097"><u>Moderation:</u> Nicolas Bach (nexus Institut)</td> </tr> <tr> <td data-bbox="245 1102 721 1133">Thomas Geisler (WfB, mitMachen e. V.)</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td data-bbox="245 1137 612 1169">André Mazlounian (WfB, LHP)</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td data-bbox="245 1173 1152 1205">Heike Bojunga (Fachbereichsleiterin Kommunikation und Partizipation, LHP)</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td data-bbox="245 1209 727 1240">Oberbürgermeister Mike Schubert (LHP)</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td data-bbox="245 1245 437 1276">Pauline Burnouf</td> <td></td> <td></td> </tr> </table>		<u>Bürger/innen:</u>	<u>Verwaltung:</u>	<u>SVV:</u>	Dr. Sabine Albrecht	Stefanie Buhr	Uwe Fröhlich	Andrey Babeyko	Frank Daenzer	Nico Marquardt	André Falk	Nadine Neidel	Mechthild Rüniger	Daniel Frieß			Jannis Göckede			Freda von Heyden-Hendricks			Dr. Antje Jordan			Antje Knorr			Marie-Ann Koch			Frauke Neumann			Günter zur Nieden			Kay Oberstädt			Anke Samuelson			Julius Stahlberg			Gabriele Struck (Sprecherin)			Franziska Wilke (Sprecherin)			<u>Gäste:</u>	<u>Moderation:</u> Nicolas Bach (nexus Institut)		Thomas Geisler (WfB, mitMachen e. V.)			André Mazlounian (WfB, LHP)			Heike Bojunga (Fachbereichsleiterin Kommunikation und Partizipation, LHP)			Oberbürgermeister Mike Schubert (LHP)			Pauline Burnouf		
<u>Bürger/innen:</u>	<u>Verwaltung:</u>	<u>SVV:</u>																																																																				
Dr. Sabine Albrecht	Stefanie Buhr	Uwe Fröhlich																																																																				
Andrey Babeyko	Frank Daenzer	Nico Marquardt																																																																				
André Falk	Nadine Neidel	Mechthild Rüniger																																																																				
Daniel Frieß																																																																						
Jannis Göckede																																																																						
Freda von Heyden-Hendricks																																																																						
Dr. Antje Jordan																																																																						
Antje Knorr																																																																						
Marie-Ann Koch																																																																						
Frauke Neumann																																																																						
Günter zur Nieden																																																																						
Kay Oberstädt																																																																						
Anke Samuelson																																																																						
Julius Stahlberg																																																																						
Gabriele Struck (Sprecherin)																																																																						
Franziska Wilke (Sprecherin)																																																																						
<u>Gäste:</u>	<u>Moderation:</u> Nicolas Bach (nexus Institut)																																																																					
Thomas Geisler (WfB, mitMachen e. V.)																																																																						
André Mazlounian (WfB, LHP)																																																																						
Heike Bojunga (Fachbereichsleiterin Kommunikation und Partizipation, LHP)																																																																						
Oberbürgermeister Mike Schubert (LHP)																																																																						
Pauline Burnouf																																																																						
<p>Abwesende (e = entschuldigt): Bettina Beran (e), Prof. Dr. Heinz Kleger (e), Dr. Jörg Leben (e)</p>																																																																						
<p>TOP</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Begrüßung 2. Grußwort des Oberbürgermeisters Mike Schubert 3. Grußwort der Fachbereichsleiterin Heike Bojunga 4. Begrüßung durch die Sprecher:innen 5. Kennenlernen / Vorstellungsrunde 6. Austausch in themenbezogenen Kleingruppen 7. Feedback der ausscheidenden Mitglieder 8. Ausblick auf die kommende Sitzung 																																																																						
<p>Anhänge</p> <ol style="list-style-type: none"> A. Sprecher*innen-Team des BR Potsdam – Reflexion und Empfehlungen zu Aufgaben und Rolle B. Präsentation Kleingruppe Beteiligung 2.0 C. Informationen der Kleingruppe Entwicklung der Pirschheide 																																																																						

1 Begrüßung; TOPs

Herr Bach beginnt die Sitzung des Beteiligungsrates (BR) und begrüßt alle Anwesenden zu dieser besonderen, konstituierenden Sitzung des Beteiligungsrats Potsdam, in der zehn neue Mitglieder im BR begrüßt und sieben erfahrene Mitglieder aus dem BR verabschiedet werden. Diese Sitzung dient in erster Linie dem wechselseitigen Kennenlernen und der Einführung in die Arbeitsweise und Themen des BR. Ein besonderer Dank gilt Oberbürgermeister Mike Schubert und der Leiterin des Fachbereichs Kommunikation und Partizipation Heike Bojunga, die zu diesem besonderen Anlass erschienen sind.

2 Grußworte des Oberbürgermeisters Mike Schubert

Mike Schubert begrüßt die neuen Mitglieder des Beteiligungsrats Potsdam und dankt allen Anwesenden für ihr Engagement für Potsdam. Oberbürgermeister Schubert macht deutlich, dass Bürgerbeteiligung ein wichtiger Bestandteil der politischen Kultur Potsdams ist und der BR darin als das „Salz in der Suppe“ eine besondere Rolle spielt. Im Weiteren führt er aus, dass aktuell und in naher Zukunft viele spannende Beteiligungsprozesse in Potsdam stattfinden und er sich freuen würde, wenn der BR Zeit finden wird, sich mit ihnen intensiver zu beschäftigen. In diesem Zusammenhang nennt er das Smart City-Projekt der Stadt Potsdam, den Beteiligungs- und Entwicklungsprozess um das Forum an der Plantage / Garnisonkirche, das Vorhaben Pirschheide sowie die Begleitung des Bürgerhaushalts Potsdam.

3 Grußworte der Fachbereichsleiterin Kommunikation und Partizipation Heike Bojunga

Heike Bojunga begrüßt ebenfalls die neuen Mitglieder und freut sich, über ihre Bereitschaft, sich für die Landeshauptstadt Potsdam zu engagieren. Sie macht deutlich, dass durch die Bürgerbeteiligung in Potsdam und auch in der Arbeit des Beteiligungsrats möglichst alle Potsdamer:innen mitgenommen werden sollen. Das Wissen der Mitglieder des BR soll genutzt werden, um die Beteiligung in Potsdam noch weiter zu verbessern. Zwei Themen liegen Frau Bojunga besonders am Herzen: Das ist zum einen die Weiterentwicklung digitaler Formate der Beteiligung, die bereits durch die Corona-Pandemie einen deutlichen Schritt nach vorne gemacht haben und durch das bereits erwähnte Smart City-Projekt noch weiter Fahrt aufnehmen werden. Zum anderen ist ihr wichtig, dass die Kommunikation in Potsdam partizipativer wird. Konkret bedeutet dies, dass die Kommunikation stärker die Form eines Dialogs annimmt, in dem die Stadt einerseits über ihre Vorhaben und Ideen informiert und andererseits auch Themen und Meinungen aus der Stadtgesellschaft in die Landeshauptstadt zurückgespielt werden.

4 Begrüßung durch die Sprecher:innen

Im Anschluss an Frau Bojunga begrüßen die Sprecher:innen des BR André Falk, Gabi Struck und Franziska Wilke die neuen Mitglieder im Gremium. Sie nehmen die Gelegenheit zum Anlass, um ihr Verständnis der Rolle des Sprecher:innen-Teams und einige Idee für die zukünftige Arbeit der Sprecher:innen vorzustellen. Ihre Gedanken dazu sind im Anhang A des Protokolls zu finden.

5 Kennenlernen / Vorstellungsrunde

Da die konstituierende Sitzung insbesondere dem wechselseitigen Kennenlernen dient, stellen sich sowohl die erfahrenen als auch die neuen Mitglieder des BR nacheinander vor. Die erfahrenen Mitglieder wurden gebeten, ihren Namen zu nennen, aus welchem Stadtteil sie kommen und an welchen Themen sie im Beteiligungsrat arbeiten bzw. interessiert sind. Die neuen Mitglieder wurden ebenfalls nach Namen und Stadtteil gefragt und zusätzlich nach Gründen gefragt, warum sie sich für eine Mitgliedschaft im Beteiligungsrat Potsdam beworben haben.

6 Austausch in themenbezogenen Kleingruppen

Nach der Pause fand Kleingruppen statt, in denen erfahrene Mitglieder exemplarisch vier Themen vorstellten, an denen der BR aktuell arbeitet. Hierdurch erhielten die neuen Mitglieder einen Einblick in die inhaltliche Arbeit des BR und hatten die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Folgende Themen wurden in den Kleingruppen besprochen:

- Beteiligung 2.0
- Situation der Ortsbeiräte
- Entwicklung der Pirschheide
- Teilnahme am Ausschuss Partizipation, Transparenz, Digitalisierung

Die neuen Mitglieder wurden per Zufall auf die Kleingruppen verteilt. Es gab nach ca. 20 Minuten einen Wechsel, sodass jedes neue Mitglied zwei Themen kennenlernte.

In Anhang B und C sind Materialien hinterlegt, die in den Kleingruppen zu den Themen Beteiligung 2.0 und Entwicklung der Pirschheide vorgestellt wurden.

7 Feedback der ausscheidenden Mitglieder

Nach den Kleingruppen wurden die ausscheidenden Mitglieder des Beteiligungsrats Potsdam verabschiedet. Es gibt vielen Dank für das große Engagement und für die gute und angenehme Zusammenarbeit im BR, die viel Spaß gemacht hat. Anschließend erhalten die ausscheidenden Mitglieder noch einmal das Wort, um ein Resümee ihrer Zeit im Beteiligungsrat zu ziehen und Tipps für die weitere Arbeit des BR zu geben. Im Folgenden sind einige Aussagen und Tipps zusammengefasst:

- Der Beteiligungsrat soll mutig und selbstbewusst bleiben und seine Positionen weiterhin offensiv nach außen vertreten. Die gute Zusammenarbeit mit dem Ausschuss Partizipation, Transparenz und Digitalisierung kann dem BR zusätzlich Gehör verschaffen und bei der Umsetzung seiner Ideen helfen. Um noch besser wahrgenommen zu werden, sollte er sich zukünftig mit weiteren Ausschüssen der Landeshauptstadt Potsdam vernetzen. Dazu gehören zum Beispiel die Ausschüsse für Stadtplanung oder Kultur aber auch weitere.
- Die neuen Mitglieder sollen sich die Zeit nehmen, um im Beteiligungsrat anzukommen und sich nicht von eventuellen Hürden abschrecken lassen, da sie von der WerkStadt für Beteiligung und die erfahrenen Mitglieder des BR unterstützt werden. Nach einer Zeit der Orientierung ist es bestimmt hilfreich, dass sich die neuen Mitglieder eigene Themen suchen, mit denen sie sich im Rahmen ihres Engagements im BR beschäftigen wollen und dadurch zur Gestaltung des Beteiligungsrats beitragen.
- Wichtig für eine erfolgreiche Zusammenarbeit im Beteiligungsrat ist die wechselseitige Wertschätzung für das Engagement aller Mitglieder. Dabei ist es wichtig zu beachten, dass alle Themen und Formen des Engagements ihre Berechtigung haben und ihren Raum in der Arbeit des Beteiligungsrats finden.

- Der Beteiligungsrat sollte sich weiterhin bemühen, alle Potsdamer:innen für Beteiligung zu begeistern und den Weg für kommende Beteiligung weiter zu ebnen.

8 Kurze Vorstellung des Ablaufs der kommenden Sitzung

Zum Ende der Sitzung geht Herr Bach kurz auf den Ablauf der kommenden Sitzungen ein. Sie werden zukünftig immer aus einem inhaltlichen und einem einführenden Teil bestehen. Im inhaltlichen Teil werden die Themen aus den AGs weiter besprochen und bearbeitet. Im einführenden Teil wird es verschiedene Erläuterungen zu Grundbegriffe und Prinzipien der Bürgerbeteiligung sowie den Strukturen und Entscheidungsmechanismen der Landeshauptstadt Potsdam geben.

Für die kommende Sitzung ist Herr Wolfram (Fachbereichsleiter der Stadtplanung) eingeladen und wird sich zum Vorhaben Pirschheide äußern.

Die nächste Sitzung des Beteiligungsrats Potsdam findet am **17.02.2022 von 18.00-20.30 Uhr** statt.

9 Anhänge

9.1 **Sprecher*innen-Team des BR Potsdam – Reflexion und Empfehlungen zu Aufgaben und Rolle**

Sprecher*innen Team des BR Potsdam – Reflexion und Empfehlungen zu Aufgaben und Rolle

„Wodurch zeichnet sich die Zusammenarbeit des Sprecher*innen Teams mit dem BR aus?“ Das war die Ausgangsfragestellung an das sich verabschiedende Sprecher*innen Team anlässlich der Staffelstabübergabe des BR 2019-2022 zum BR 2022-2023. Folgende Erkenntnisse können vom Sprecher*innen Team zu (1) Struktur und Arbeitsweise des BR, (2) Rolle und Aufgabenverständnis des Sprecher*innen Teams sowie (3) Lessons learned und Empfehlungen festgehalten werden.

(1) Eckpunkte der Struktur und Arbeitsweise des BR

- Der BR wird durch einen Beschluss der SVV legitimiert und ist ein beratendes Gremium für Beteiligungsformate und -qualität in der LHP.
- Der BR trifft sich zu monatlichen Sitzungen, die extern vorbereitet und moderiert werden.
- Die Zusammenarbeit, Begleitung und Beratung durch die WerkStadt für Beteiligung geben den Mitgliedern des BR fachliche und inhaltliche Sicherheit und die „Beruhigung“ mit seinen Einschätzungen und Empfehlungen nicht völlig falsch zu liegen.
- Projektbezogene Arbeitsgruppen zur Bearbeitung und Vertiefung spezifischer, nicht feststehender Themen können im BR beschlossen werden. Das Sprecher*innen Team versteht sich als „durchgehende den BR begleitende“ Arbeitsgruppe.
- Um einen Überblick zu den aktuell wichtigen Beteiligungsprozessen in der LHP zu erhalten, steht dem BR das Instrument des „Prozessmonitors“ zur Verfügung, der monatlich von der WerkStadt aktualisiert wird.

(2) Rolle und Aufgabenverständnis des Sprecher*innen Teams

Wie verstehen wir unsere Rolle und Aufgabe als Sprecher*innen Team:

- Vom Status her versteht sich das Sprecher*innen Team (ST) als eine durchgehend den BR begleitende Arbeitsgruppe, die sich kontinuierlich mit vor allem organisatorischen Aufgaben befasst. Die Mitglieder des ST sind vorgeschlagen und ausgewählt mit Hilfe eines „sokratischen Dialogs“.
- Das ST ist der Kontaktpunkt des BR und damit das „Einfallstor zum BR mit Filterfunktion“ (Anfragen aller Art werden vorgefiltert und an die entsprechenden Stellen weitergeleitet).
- Das ST übernimmt die Verantwortung für das monatliche Programm der BR Sitzung durch Absprachen und Zusammenarbeit mit der externen Moderation und der WerkStadt. In dieser Verantwortung nimmt das ST auch an der jährlichen Auswertungssitzung von Verwaltung und WerkStadt teil, die der Qualitätssicherung der externen Moderation dient.
- Durch seine Legitimation erhält das ST das Mandat für Initiativen der Zusammenarbeitsförderung im BR (Beispiel: die Initiative und schnelle Entscheidung, während des Lockdowns die BR Sitzungen weiterhin durchzuführen und online stattfinden zu lassen!)
- Keine Legitimation hat das ST innerhalb des BR Mandate zu vergeben oder Entscheidungen zu treffen (wer, was, wann machen darf oder nicht...). Das ST steht aber für Rückmeldungen zur Verfügung, z.B. bei Stellungnahmen, die durch den BR mandatiert von Mitgliedern verfasst werden (z.B. Stellungnahme Ortsbeiräte).
- Die Sprecher*innen treten in der Öffentlichkeit im Namen des BR auf (Presse, SVV, HA usw.).

(3) Lessons learned und Empfehlungen

Folgende Empfehlungen gibt das ST dem nächsten BR und seinen Nachfolger*innen mit auf den Weg:

- Weitere Mitglieder des BR bzw. ihre Meinungen bei den jährlichen Rückmeldegesprächen zur Moderation mit einbeziehen.
- Weiterhin KEINE Mandatsverteilung durch die Sprecher*innen!
- Rotation im Sprecher*innen Team.
- Das ST ist verantwortlich für die Terminvereinbarung der jährlichen Gespräche mit OBM und Leitung von G5 (Jetschmanegg).
- Anregung von Reflexion der Arbeit des BR auf Metaebene – z.B. Klausurtagung anregen, Sicherstellen, dass im BR „Ownership“ gut verankert ist.

9.2 Präsentation Kleingruppe Beteiligung 2.0

Beteiligung 2.0

Aspekte zu Struktur und Begleitung von Beteiligungsprozessen durch den Beteiligungsrat (BR)

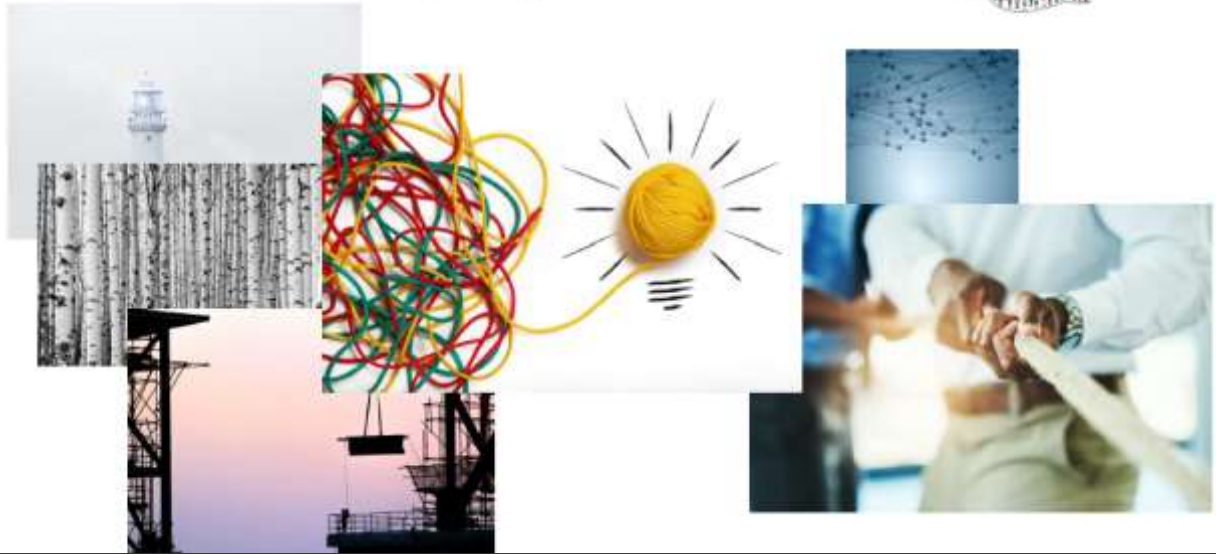


Beteiligung 2.0 – Inhalt des Inputs



1. Warum „Beteiligung 2.0“ und was ist damit gemeint?
2. Das „Herzstück“ der strukturierten Beteiligung in Potsdam
3. Arbeitsweise des BR zum jetzigen Zeitpunkt
4. Vorschläge der AG „Beteiligung 2.0“ zur Weiterentwicklung der Beteiligung in Potsdam (LHP)
 - BR – interne Organisation
 - Struktur und Zusammenarbeit des BR
 - Erhöhung der Wirksamkeit der Beteiligung in der LHP

Warum „Beteiligung 2.0“



Beteiligung 2.0 – was ist damit gemeint?



- Die Klausurtagung des Beteiligungsrats (BR) am 21.11.2020 führte zur Bildung der Arbeitsgruppe (AG) „Beteiligung 2.0“.
- Ziel der AG ist es, Vorschläge der Klausurtagung aufzugreifen und weiterzuentwickeln wie der BR *strategisch*
 - ...seine Arbeit konsolidieren kann (ggf. Änderung der Geschäftsordnung),
 - ...Beteiligung in Potsdam strukturiert und wirksam weiter entwickelt werden könnte (Empfehlungen entwickeln und dem OBM, der Verwaltung und der SVV vorlegen).

Das „Herzstück“ der Strukturierten Beteiligung in Potsdam (1)



- Der **Beteiligungsrat - BR** wird durch den Beschluss der SVV legitimiert
- BR ist ein beratendes Gremium für Beteiligungsformate und – Qualität in der LHP
- BR trifft sich zu monatlichen Sitzungen (18.00 – 20.30) online/Präsenz
- Die GO – Geschäftsordnung regelt die interne Organisation des BR und bildet den Rahmen des Engagements seiner Mitglieder

Das „Herzstück“ der Strukturierten Beteiligung in Potsdam (2)



- Die **WerkStadt** hat „interne“ und eine „externe“ Mitarbeiter*innen (Interne WerkStadt – Verwaltung G 5- Fachbereich 51) (Externe WerkStadt – Träger ist der Verein „mitmachen e.V.“)
- Die WerkStadt unterstützt und berät die Arbeit des BR.
- Der BR soll die WerkStadt aber auch „beraten“.

Das „Herzstück“ der Strukturierten Beteiligung in Potsdam (3)



Die Grundsätze der Beteiligung der Stadt Potsdam sind:

- Verbindlichkeit
- Einbeziehung
- Informationsbereitstellung
- Kommunikation
- Aktivierung
- Anerkennungskultur
- Chancengleichheit

Arbeitsweise des BR zum jetzigen Zeitpunkt



Engagement in 3 Bereichen:

- Engagement in und für „Projekte“.
- Engagement für die Erhöhung der Wirksamkeit des BR durch strukturelle und institutionelle Integration des BR in relevanten Strukturen der LHP.
- Engagement im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, um den Bekanntheitsgrad des BR zu erhöhen.

BR und seine „Projekte“



- teilnehmende Beobachtung von Mitgliedern an Veranstaltungen und begleitende Diskussionen dazu im BR,
- Teilnahme und Beurteilung von Strategieentwicklungen (INSEK, Auto-freie-Innenstadt, Kulturpolitische Strategie der LHP etc.)
- Beurteilung von konzeptionellen Vorschlägen und ggf. Verfassen von Konzeptionellen Vorschlägen und Stellungnahmen (z.B. Mobile Beteiligung, Strandbad Babelsberg, Alexanderhaus, **Pirschheide** etc.),
- Einladung und Diskussion mit Vertreter*innen der organisierten Stadtgesellschaft (z.B. Rechenzentrum, SVV – Vertreter*innen, **Ortsbeiräte**, Ernährungsrat Potsdam etc.),
- Bildung projektbezogener Arbeitsgruppen (AGs), die außerhalb der regulären, monatlichen Sitzungen an Themen vertiefend arbeiten und Diskussionsvorlagen für den BR erstellen. Dies erfolgt oftmals unter Teilnahme und Unterstützung der WerkStadt.

BR - strukturelle und institutionelle Integration in relevanten Strukturen der LHP.



- Zusammenarbeit mit dem **Ausschuss für Partizipation, Toleranz und Digitalisierung**
- Zusammenwirken mit anderen „Beteiligungsformaten“ der LHP (z.B. Stadtpaziergänge, Ortsbeiräte)
- Empfehlungen zu z.B. „Mobiler Beteiligung“ (Antrag der Grünen in der SVV, Auftrag des Ausschusses PTD an BR).

BR und seine „Öffentlichkeitsarbeit“



...um den Bekanntheitsgrad des BR zu erhöhen:

- ÖA Materialien erstellt
- Pressemitteilungen
- Erarbeitung des Quiz

Vorschläge der AG „Beteiligung 2.0“ zur Weiterentwicklung der Beteiligung in Potsdam (LHP)



- Überarbeitung und Anpassung der Geschäftsordnung (GO) in einigen Punkten (dazu ist ein Papier in Vorbereitung). Kernstück: Verlängerung der Amtszeit von 2 auf 3 Jahre.
- Strukturen der Zusammenarbeit mit Verwaltung und Politik: Kernstück: Institutionalisierung eines jährlichen Strategiegesprächs mit dem OBM und Verstärkung der Zusammenarbeit mit Büro des OBM zu operativen Fragestellungen.
- Ansätze zur Erhöhung der Wirksamkeit der Beteiligungsformate in der LHP.

Vorschläge der AG „Beteiligung 2.0“ zur Weiterentwicklung der Beteiligung in Potsdam (LHP)



Ansätze zur Erhöhung der Wirksamkeit der Beteiligungsformate in der LHP:

- Etablierung einer „Arbeitsgruppe (AG) Beteiligung“ innerhalb der Verwaltung, um ein gemeinsames Verständnis von „Beteiligung“ zu entwickeln und zu.
- Öffentliche Veranstaltungen als Instrument der Reflexion & Weiterentwicklung der Beteiligungsformate der LHP z.B. „Fachtagung“.
- Zusammenführen und Austausch von Beteiligungsformaten in der LHP durch z.B. ein „Beteiligungsfest“ oder „Markt der Möglichkeiten“ (Partizipationsfest ☺).
- Niedrigschwelliges Angebot zur Bürgerbeteiligung durch mobile Beteiligungsangebote konzeptionell weiterentwickeln (siehe Pilotprojekt für mobile Beteiligung).
- Sichtbarkeit von Beteiligung erhöhen durch fördern von Möglichkeiten und Beispielen der Beteiligung in der LHP (z.B. Beteiligungsatlas oder Beteiligungsmonitor).
- Unterstützung zur konzeptionellen Schärfung der Potentiale der Stadtteilsparziergänge mit dem OBM – ggf. Herausarbeitung von möglichen Beteiligungsprojekten in den jeweiligen Stadtteilen.
- Erfahrungsaustausch mit Beteiligungsstrukturen/-formaten/-konzepten auf Landes- Bundesebene (z.B. Vernetzungstreffen "Bürgerräte & Diversität"/Kongress).



Und zum Schluss...

9.3 Informationen der Kleingruppe Entwicklung der Pirschheide



Zum Bahnhof Pirschheide
(Foto: LHP / F. Daenzer)

Beteiligungsrat für offene Entwicklung des Stadtraums Pirschheide

Im Februar 2021 wurde die Entwicklung des Stadtraums Pirschheide erstmals im Beteiligungsrat diskutiert. Dabei wurde zunächst über die Situation vor Ort informiert und erste Ideen für eine Beteiligung gesammelt.

In der Landeshauptstadt Potsdam gibt es im Norden gegenwärtig das große Bauvorhaben am Standort Krampnitz. Ein weiteres Baugebiet wäre die Pirschheide, im Südwesten der Stadt. Für beide sind Wohnbebauung, Gewerbebebauung und Freizeiteinrichtungen geplant bzw. möglich.

Der Bereich Pirschheide ist derzeit nicht bewohnt, geplant ist auch nichts, deshalb regt der Beteiligungsrat an, hier die Möglichkeit zu nutzen und die Entwicklung des Quartiers möglichst offen für alle Interessierten zu gestalten. Das Vorhaben könnte somit zu einem Modellprojekt für ein frühzeitiges Beteiligungsverfahren und partizipative Stadtentwicklung werden, bei dem u.a. Aspekte der Klimaneutralität, die Bedarfe unterschiedlicher Nutzergruppen sowie Lebenszykluskosten im Sinne der Nachhaltigkeit gemeinsam bedacht werden.

Die Arbeitsgruppe Pirschheide des Beteiligungsrates schlägt hier ausdrücklich vor, dem ganzen Prozess eine **Phase 0** vorzuschalten, an die sich dann der gesetzliche Weg der Planung und Durchführung anschließt.

Im Rahmen der ersten Diskussion innerhalb des Beteiligungsrates wurde deutlich, dass zunächst die Rahmenbedingungen geklärt werden sollten: Wie sind die Eigentumsverhältnisse? Was sind die Vorgaben für ein frühzeitiges Beteiligungsverfahren? Wie kann die derzeitige Prägung des Gebiets (viele Bäume und hohe Biodiversität) erhalten bleiben?

Im Ergebnis der ersten Beratung im Beteiligungsrat wurde eine frühzeitige Einbeziehung der Zivilgesellschaft zur Konkretisierung der Bebauung empfohlen, also eine Phase 0. Dazu gehören

- örtliche Begehungen und
- Bestandsaufnahmen,
- die Durchführung von moderierten Kolloquien mit allen Beteiligten,
- Besichtigung von Beispielprojekten andernorts,
- Konzeptentwicklung für eine gemeinwohlorientierte Grundstücksnutzung
- Auslobung von Ideenwettbewerben
- Erstellung eines Berichtes zu den realisierten und noch zu realisierenden Maßnahmen sowie
- eine öffentliche Vorlage von konkreten Handlungsempfehlungen.

Dies sollte in einer moderierten, begleiteten Form stattfinden. Damit würde vom klassischen Bauplanungsprozess abgewichen.

Im Sommer wurde dazu der Austausch mit der Landeshauptstadt gesucht. Bei einer Videokonferenz mit Oberbürgermeister Mike Schubert, Vertreterinnen und Vertretern der Verwaltung sowie Mitgliedern des Beteiligungsrates stellten Herr zur Nieden und Frau Albrecht die besondere Bedeutung eines moderierten Prozesses unter der Überschrift „Pirschheide - klimaneutral“ vor. Es wurden potentielle, für ein Beteiligungsverfahren denkbare Beteiligte, Nutzergruppen, fachliche Expertise, zu berücksichtigende Zukunftsaspekte, Möglichkeiten der Finanzierung sowie weitere Aspekte präsentiert. Nach anregender und offener Diskussion wurde ein Konzept zur öffentlichen, gemeinsamen Entwicklung des Stadtraums ausformuliert. Dies kann eine Grundlage für weiterführende Gespräche darstellen.

Das Thema wurde zuletzt im Oktober 2021 im Rahmen der Auswertung der bisherigen Potsdamer Bürger-Dialoge angesprochen. Ausblick: Im Frühjahr 2022 wollen Beteiligungsrat und Fachverwaltung den weiteren Verfahrensvorschlag gemeinsam beraten.